

Hopfen-Bewässerung in der Hallertau:

## BN fordert Regeln und Kontrollen für Bewässerung

**In Folge des Klimawandels werden die Wünsche nach wesentlich mehr Bewässerung in der Landwirtschaft größer - Der BUND Naturschutz fordert schnellstmöglich einen umfassenden Überblick über die Wasserentnahmen und zukunftsfähige Konzepte für einen sparsamen Umgang mit Wasser.**

Der BUND Naturschutz spricht sich zum jetzigen Zeitpunkt gegen ein großflächiges Bewässerungskonzept für die Hopfen-Bewässerung in der Hallertau aus. Die Hopfen-Verwertungsgenossenschaft HVG hatte ein solches vor kurzem in die Diskussion eingebracht. Der BN fordert die Genossenschaft stattdessen auf, weitere Informationen zur Planung für eine öffentliche Diskussion und Bewertung bereitzustellen – beispielsweise über Menge und Größe der Speicherbecken, Entnahmezeiten aus den Flüssen oder Kosten für die Allgemeinheit.

„Der fortschreitende Klimawandel wird zwangsläufig dazu führen, dass auch der Wunsch nach Bewässerung in der Landwirtschaft steigen wird. Wir brauchen aber hier keine Einzelprojekte, die sich im Windhundverfahren langfristige Rechte für Einzelinteressen sichern“, erläutert die stellvertretende BN-Landesbeauftragte und Wasserexpertin **Dr. Christine Margraf**. „Für die Verteilung der wertvollen Ressource Wasser braucht es einen öffentlichen und transparenten Diskussionsprozess. Die künftige Nutzung immer knapper werdenden Wassers muss sich am Gemeinwohl orientieren, es wird Wasser für alle benötigt und nicht nur für einige wenige.“

Die Grundlage hierfür nach Ansicht des BN ist ein klarer Überblick über bestehende Entnahmerechte sowie Kontrollen vor Ort, wieviel Wasser wirklich entnommen wird. Daraufhin müssen klare Regeln für die Nutzung der lebenswichtigen Ressource Wasser für Industrie, Landwirtschaft und Bevölkerung erarbeitet werden.

„Weder Donau, Isar, Abens oder Ilm werden mittelfristig genügend Wasser führen, um sie um großen Stil für landwirtschaftliche Bewässerung zu nutzen. Wir brauchen einen gut funktionierenden Landschaftswasserhaushalt, in dem Regenwasser in der Fläche zurückgehalten und als Bodenwasser länger genutzt werden kann“, so Margraf.

„Hopfen steht in der Hallertau längst nicht mehr nur auf Hopfenböden, sondern auch auf eigentlich ungeeigneten Flächen. Das muss sich wieder ändern. Die Landwirtschaft ist darüber hinaus selbst auch gefragt, ihren Wasserverbrauch

Landesfachgeschäftsstelle  
München

Pettenkofenstr. 10a/  
80336 München

Tel. 089/54 82 98-63

Fax 089/54 82 98-18

fa@bund-naturschutz.de

www.bund-naturschutz.de

München,

13.08.2024

PM 108/24/LFG München

Wasser / Landwirtschaft

deutlich zu reduzieren und so die Konflikte zu reduzieren – etwa durch angepasste Anbaumethoden und Bewässerungstechniken, durch die Auswahl und Weiterentwicklung weniger wasserverbrauchender Sorten und bei der Optimierung der Böden, so dass diese möglichst viel Wasser speichern können“, so **Konrad Pöppel**, 1. Kreisvorsitzender des Bund Naturschutz Kelheim.

Entnahmen aus Fließgewässern führen insbesondere bei eh schon geringer Wasserführung zu negativen Auswirkungen auf Gewässer-Organismen und -Qualität. Die Entnahme von Grundwasser und gar aus dem Tiefengrundwasser für Bewässerung ist für den BN keine Option.

#### Für Rückfragen:

Rita Rott,  
BN-Regionalreferentin für Niederbayern  
Tel. 089 54830112; 0175 3559706  
E-Mail: [rita.rott@bund-naturschutz.de](mailto:rita.rott@bund-naturschutz.de)

Felix Hälbich,  
Pressesprecher, Referent für Medien und Kommunikation  
Tel. 089/514697611; 0171 3375459  
E-Mail: [felix.haelbich@bund-naturschutz.de](mailto:felix.haelbich@bund-naturschutz.de)

#### Hintergrundinformation Bund Naturschutz:

Der BN ist mit 260.000 Mitgliedern der größte Natur- und Umweltschutzverband Bayerns. Er setzt sich für unsere Heimat und eine gesunde Zukunft unserer Kinder ein – bayernweit und direkt vor Ort. Und das seit über 100 Jahren. Der BN ist darüber hinaus starker Partner im deutschen und weltweiten Naturschutz. Als Landesverband des Bundes für Umwelt und Naturschutz (BUND) ist der BN Teil des weltweiten Umweltschutz-Netzwerkes Friends of the Earth International. Als starker und finanziell unabhängiger Verband ist der BN in der Lage, seine Umwelt- und Naturschutzpositionen in Gesellschaft und Politik umzusetzen.

#### **Landesfachgeschäftsstelle München**

Pettenkofenstr. 10a/  
80336 München

Tel. 089/54 82 98-63

Fax 089/54 82 98-18

[fa@bund-naturschutz.de](mailto:fa@bund-naturschutz.de)

[www.bund-naturschutz.de](http://www.bund-naturschutz.de)

München,

13.08.2024

PM 108/24/LFG München

Wasser / Landwirtschaft